

Exkursion zum Altmühlsee am Sonntag, 17. Oktober 2010

Bericht von: Gerd Volk

„Der See ist ideal für Vogelbeobachtungen“ so steht's im Jahresprogramm des NABU. Es heißt aber auch: „Treffpunkt am Sonntag, 17. Oktober 2010 um 7 Uhr am Parkplatz des Remstal Gymnasiums“. War das der Grund, warum nur fünf Weinstädter NABU-Mitglieder diese Fahrt ins fränkische Gunzenhausen zum Altmühlsee mitgemacht haben? Nicht zu verschweigen war aber auch, dass das Wetter an diesem Tag alles andere als gut war!

In Urbach stießen unsere Führer Jörg Daiss mit Frau vom NABU-Schorndorf zu unserer kleinen Truppe. Die Führung im Naturschutzgebiet in Muhr am See begann im Nieselregen. Kalt und windig war es außerdem! Die Vögel störte das offensichtlich weniger. Viele Wasservögel tummelten sich auf den Flachwasserbereichen und um die Schilfzonen: Außer den Vögeln, die wir auch hier im Remstal sehen können, haben wir doch „Spektakuläres“ entdeckt. Auf einem Rundweg auf der Vogelinsel beobachteten wir: viele Löffelenten, Pfeifenten, Reiherenten, Krickenten, Schnatterenten, viele Kiebitze – auch im Formationsflug – Graugänse, Scharen von Wacholderdrosseln, Alpenstrandläufer, zwei sich im Schilf versteckende Bekassinen und Silberreiher. Einige Rauchschwalben wollten sich den Zug nach Süden ersparen und sind hiergeblieben. Ob sie den Winter hier überleben werden? Plötzlich ein freudiger Aufschrei von Gina: „Ich glaub' ich hab' ihn - den Seeadler“! Majestätisch saß er fast eine Stunde lang auf einem Baum. Mit dem Spektiv konnten wir ihn vom Aussichtsturm noch besser beobachten. Er ist hier am Altmühlsee seit drei Jahren Brutvogel. Das war ein besonderes Erlebnis - der Ausflug hatte sich jetzt schon gelohnt! An anderer Stelle entdeckten wir viele Gänsesäger. Weidenmeisen, Erlenzeisige und Gimpel (Dompfaffen) begleiteten uns auf unserer Rundwanderung. Eigentlich wollten wir aus dem Rucksack vespern, doch der Wunsch nach einer „warmen Stube“ herrschte vor. So fuhren wir zum Mittagessen nach Wolframs- Eschenbach, der Stadt des Parzival-Dichters Wolfram von Eschenbach (um 1160/80 – um 1220), wo Hermann Spiess für den nächsten Jahresausflug Quartier beziehen möchte. Im Gasthof- Metzgerei Sonne ließen wir uns die fränkischen Spezialitäten schmecken. Gestärkt und wieder aufgewärmt fuhren wir zum bedeutendsten Wiesenbrütergebiet Süddeutschlands „Wiesmet“, das sich an das Seengebiet anschließt. Gina wollte dort unbedingt noch den Raubwürger und den Großen Brachvogel sehen. Der Raubwürger war aber noch auf der Anreise, der Große Brachvogel ist schon weiter nach Süden gezogen. Dafür konnten wir lange und sehr schön eine Rohrweihe beobachten, die über den Wiesen ihre Kreise zog. Auch eine Kornweihe und ein Habicht gesellten sich dazu. In der Ferne waren noch Baum- und Wanderfalke zu sehen. Zufrieden mit dem Gesehenen traten wir die Heimreise an.

Teilnehmer:

Regine Munz, Gabi und Dieter Sandner, Hermann Spiess, Gerhard Volk vom NABU Weinstadt. Ornithologische Führung durch Jörg Daiss und Frau vom NABU Schorndorf.